

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB sind wir gehalten, in einer vorangestellten Berichterstattung zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung zu nehmen. Dabei haben wir insbesondere auf die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und auf die Beurteilung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft einzugehen, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, soweit die von uns geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben.

Ausgangspunkt unserer Berichterstattung ist die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, so wie diese im Lagebericht dokumentiert ist. Die dort enthaltenen wertenden Aussagen haben wir auf ihre Plausibilität und Übereinstimmung mit unseren während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen untersucht. Wir haben nach den berufsständischen Regelungen hierbei keine eigenen Prognoserechnungen anzustellen und keine Angaben zur Lage anstelle der gesetzlichen Vertreter zu machen.

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zur **wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses** der Gesellschaft:

GESCHÄFTSVERLAUF

- Im Vergleich zum sehr warmen Jahr 2014, ist 2015 als normal zu betrachten. Dies beeinflusste die Absatzmengen insbesondere bei Gas und Wärme, hatte aber auch den Stromabsatz Auswirkungen.

STROM

- Im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg ging der Stromverbrauch um 1,2 % zurück. Der Marktanteil der SWM blieb nahezu unverändert.
- Außerhalb Magdeburgs stieg der Kundenabsatz um rd. 9,5 %. Das Handelsgeschäft war rückläufig.
- Insgesamt sank die Absatzmenge um 11 GWh auf 2.001 GWh.

GAS / WÄRME

- Der Gasabsatz im Stadtgebiet stieg witterungsbedingt um rd. 6 %. Der Marktanteil der SWM ging leicht zurück, was aus dem Rückgang bei den Sonderkunden resultiert.
- Bei der Gasversorgung in der Region ergab sich per Saldo ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Bei der Wärmeversorgung steht ein Zuwachs bei den Sonderkunden gegenüber. Auch in der Gassparte war das Handelsgeschäft rückläufig.
- Insgesamt sank die Gasabsatzmenge um 50 GWh auf 1.491 GWh.



- Die Abgabemenge im Bereich Wärmeversorgung nahm witterungsbedingt um rd. 8 % auf 482 GWh zu.

WASSER / ABWASSER

- Der Trinkwasserabsatz lag mit 10,6 Mio. m³ leicht über dem des Vorjahres.
- Die Leistungen der Abwasserbeseitigung blieben konstant. Es fielen 20,4 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser an.

ERTRAGSLAGE

- Der Konzernumsatz des Vorjahres wurde mit 489 Mio. EUR (SWM 471 Mio. EUR) knapp verfehlt. Der Umsatzrückgang bei den Handelsgeschäften und bei der Versorgung von Sonderkunden mit Strom und Gas konnte nicht durch andere Geschäftsfelder kompensiert werden.
- Korrespondierend zu den Umsatzerlösen ging auch der Materialaufwand insgesamt um 17 Mio. EUR zurück. Ausschlaggebend waren die geringeren Bezugskosten.
- Ergebnisverbesserungen ergaben sich aus dem Finanzergebnis. Die Beteiligungserträge blieben zwar auf Vorjahresniveau, erstmalig war aber bei der Netze Magdeburg GmbH ein positives Ergebnis zu verzeichnen.
- Trotz der nicht günstigen Witterungsbedingungen und dem Verlust von Sonderkunden wurde der erwartete Rohertrag erreicht. In den übrigen Ertrags- und Kostenpositionen wurden Ergebnisverbesserungen erzielt. Der geplante Jahresüberschuss von 39 Mio. EUR wurde um 32 % überschritten.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

- Die Bilanzsumme des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 645 Mio. EUR (SWM 437 Mio. EUR). Ein Rückgang im Konzern um rd. 14 Mio. EUR und von 25 Mio. EUR bei der Muttergesellschaft.
- Den jeweils größten Posten stellt das Anlagevermögen dar. Während beim Konzern ein Zuwachs von 10 Mio. EUR zu verbuchen war, betrug der Anstieg bei SWM nur 1 Mio. EUR.
- Das Umlaufvermögen ging gegenüber dem Vorjahr um 25 Mio. EUR (SWM 26 Mio. EUR) zurück. Ausschlaggebend hierfür waren geringere Kassenbestände bzw. Guthaben bei Kreditinstituten.
- Das Eigenkapital des Konzerns und der SWM erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Jahresergebnisses. Zum Bilanzstichtag betrug es im Konzern rd. 247 Mio. EUR – bei der Muttergesellschaft 205 Mio. EUR.



- Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft trugen vor allem der Kassenbestand bzw. die Guthaben bei Kreditinstituten bei. In geringem Maße standen Kreditlinien bei Banken zur Verfügung.

Diese Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir wegen weiterer Einzelheiten auf den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht verweisen.

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zu **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung** der Gesellschaft:

- Die zukünftige geschäftliche Entwicklung der SWM wird auch weiterhin von der Sicherung des Marktanteils im Kerngeschäft und erfolgreichen Beteiligungen abhängen.
- Die Geschäftsführung geht davon aus, auch zukünftig den überdurchschnittlichen Marktanteil im Kerngeschäft halten und Rückgänge überregional ausgleichen zu können.
- Im Rahmen des Risikomanagementsystems der SWM werden die Risiken, die die Geschäftsentwicklung der SWM beeinflussen können, identifiziert und bewertet. Zu den Risiken mit besonderem Handlungsbedarf zählen das IT-Risiko (Cyberkriminalität, komplexe Lizenzmodelle), das Risiko der Anfechtung von Kundenzahlungen im Insolvenzfall, Risiken aus dem Beteiligungsbereich sowie das Risiko aus Wettbewerb, Marktentwicklung und Großhandel.
- Für 2016 wurde ein deutlicher Anstieg des Investitionsvolumens geplant. Mit insgesamt 43 Mio. EUR werden die Investitionen die Abschreibungen deutlich übersteigen.
- Der Finanzplan sieht für 2016 eine Mittelaufnahme in Höhe von 69,5 Mio. EUR vor. Hiervon betreffen 40 Mio. EUR die Umschuldung eines auslaufenden Darlehens.
- Basierend auf einer Umsatzerwartung in Höhe von 467 Mio. EUR ergibt sich ein geplanter Rohertrag von 71,6 Mio. EUR.
- Unter Berücksichtigung der geplanten Aufwendungen und des erwarteten Finanzergebnisses wird ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 45,9 Mio. EUR prognostiziert.

Diese Kernaussagen zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir wegen weiterer Einzelheiten auf den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht verweisen.



Aufgrund der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, die wir aus den im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnenen Erkenntnissen abgeleitet haben, sind wir – soweit die geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben – zu der Einschätzung gelangt, dass die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter, insbesondere hinsichtlich des Fortbestands und der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft, realistisch erscheint.